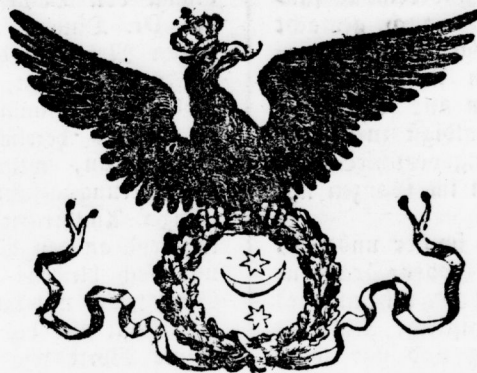


Wertvollster Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über $\frac{1}{2}$ nur:
22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sächsisch
Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 29.

Halle, Mittwoch den 4. Februar
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Febr. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Postmeister Deter in Burg den Rothen Adler-
Orden vierter Klasse zu verleihen, und dem Oberlandes-
gerichts-Rathe Augustin die erbetene Entlassung aus
dem Justizdienste in Gnaden zu ertheilen.

Wie man vernimmt, hat der Minister Rother in Köthen
eine Zusammenkunft mit dem Baron von Rothschild aus Frank-
furt a. M. gehabt, um darüber zu berathen, wie den Finanz-
verlegenheiten Anhalt-Köthens abzuhelfen sei. Bekanntlich
war das frühere Project einer Rothschild'schen Anleihe für das
Herzogthum an dem Umstande gescheitert, daß die Agnaten
des Anhaltischen Fürstenhauses ihre Zustimmung dazu nicht er-
theilen wollten. Ob es möglich gewesen, dafür ein Auskunfts-
mittel zu finden, muß die nächste Zukunft lehren, da die Fi-
nanzverhältnisse in Köthen von der Art sein sollen, daß noth-
wendig bald etwas Entscheidendes geschehen muß.

Seit einiger Zeit haben sich unsere Heilanstalten für Wahn-
sinnige, namentlich aber die Abtheilung für Geisteskranke in
der Königl. Charité besonders zahlreich mit solchen bevölkert,
die aus religiösen Motiven wahnsinnig geworden sind. Die
Zahl derselben vermehrt sich auf eine schreckenerregende Weise,
der Wahnsinn bricht in der Regel als höchster Grad pietistis-
cher Verirrung und supranaturalistischer Glaubensrichtung aus.
Einer unserer bedeutendsten Irrenärzte, Prof. Ideler, soll ge-
genwärtig damit beschäftigt sein, eine besondere Schrift über
die Erscheinung des religiösen und theologischen Wahnsinns zu
unserer Zeit herauszugeben, wobei seine reichen Erfahrungen
als Direktor der Geisteskranken-Abtheilung der Charité gewiß
die interessantesten Belege liefern werden. Der junge Koch
der Gräfin E., welcher kürzlich durch den lauten Ausbruch
seines Wahnsinns den Sonntagsgottesdienst im Dom störte,
ist in eine Privat-Heilanstalt gebracht worden, wo die Be-
weise seiner Krankheit sich noch gesteigert haben.

△ Berlin, d. 31. Januar. Sie erinnern sich des
Antrages, der im vorigen Jahre von Seiten einiger hiesi-
gen Geistlichen an unsere höchste Behörde in Kirchenfachen
dahin gerichtet worden war, den Pastor Wislicenus in An-
klagestand zu versetzen. Die Geschichte erhielt hier eine
sehr unangenehme Publicität, indem einige Notizen dar-
über in auswärtige Zeitungen wanderten, was dann eine
öffentliche Erklärung hiesiger Geistlichen zur Folge hatte,
bei der ganzen Sache unbethelligt zu sein. Der ersten Er-
klärung folgte eine zweite und dritte von Anderen, so daß
am Ende nur diejenigen übrig blieben, welche wirklich den
Antrag gestellt hatten. Das daraus entstandene Zerwürf-
niß hatte endlich zur Folge, daß die letzteren sich von der hier
bestehenden Predigergesellschaft, welche in monatlichen Re-
unionen zwanglos zusammenkommt, förmlich trennten.
Neuerdings ist jedoch wieder eine Annäherung erfolgt und
eine Aussöhnung hat denn auch am verflossenen Dienstag
in einer neuen zahlreich besuchten Reunion der Prediger-
gesellschaft stattgefunden. Zu derselben waren auch die
hier anwesenden Mitglieder der evangelischen Konferenz er-
schienen und von diesen brachte bei der Tafel der badische
Geheime Kirchenrath Ullmann einen sehr gehaltvollen, auf
das Tagesereigniß bezüglichen Toast aus. Er hob dabei
hervor, daß sich die Kirche von uralters her immer in Ge-
gensätzen entwickelt habe, und daß diese daher gleichsam
zu ihrem Wesen gehörten. Sie würden auch heute das
Heil der Zukunft fördern, sobald nur der Geist brüderli-
cher Liebe und Milde jenen Gegensätzen nicht fehle. Dies
wünsche er seinen Berliner Amtsbrüdern. — Diese An-
sprache fand sehr viel Anklang und kann wesentlich auf ein
fortdauerndes gutes Einvernehmen hinwirken. Sollte dasselbe
wirklich die alte Zwietracht gründlich in Vergessenheit brin-
gen, so würde dies als ein bedeutungsvolles und auf die
Zukunft unserer Kirchenentwicklung gewiß nicht einflußlo-
ses Ereigniß anzusehen sein. — Noch sei bemerkt, daß
die Mitglieder der evangelischen Konferenz an diesem selben

Abend sämmtlich zu einem Hofball geladen waren. Da ihnen jedoch gleichzeitig freigestellt war, sich keinen Zwang anzuthun, wenn sie etwa einen solchen Besuch mit ihren persönlichen und amtlichen Verhältnissen unvereinbar fänden, so hatten sie sämmtlich hiervon Gebrauch gemacht und den Besuch bei ihren Berliner Amtsgenossen vorgezogen. Ueber ihre Konferenzen beobachteten sie jedoch ein ganz entschiedenes Schweigen und es kann nur soviel mitgetheilt werden, daß das Ende derselben baldigst zu erwarten ist. Abgesehen von einzelnen Meinungsverschiedenheiten scheint die Versammlung ihre Arbeiten im Ganzen mit vollkommener Einmüthigkeit zu erledigen.

Das Ministerium des Innern ist noch immer unbesezt. Nachdem nunmehr die Herren v. Wedell (Ober-Präsident von Schlesien), Eichmann (Ober-Präsident der Rheinlande) und v. Bodelschwingh (der jegige interimistische Minister) eine definitive Uebernahme entweder ganz und gar abgelehnt oder doch an unthunliche Bedingungen geknüpft haben, verbreitet sich das Gerücht, der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg v. Meding, ehemals Abtheilungsdirektor in diesem Ministerio, würde das Portefeuille erhalten.

Von Hrn. v. Bülow-Cummerow wird dieser Tage eine neue Schrift ausgegeben: „Das normale Geldsystem in seiner Anwendung auf Preußen.“ Er beschäftigt sich darin mit den zerstörenden Wirkungen der heutigen Geldnoth und sucht eine allgemeinere Uebersicht und Würdigung der Geldverhältnisse zu geben, um dadurch zur richtigern Würdigung der Ursachen der jezigen Stockung in allen Gewerben und des immer tiefer sinkenden Credits hinzuleiten. Natürlich ist das Ende vom Liede wieder: Zettelbanken à la Bülow-Cummerow! Einräumen muß man aber doch, daß dieser mehr als 60jährige Freiherr eine Rührigkeit entwickelt, welche manchen unserer jüngeren Schriftsteller beschämt. Uebrigens soll die Bankfrage jetzt im Staatsministerio, wie im Staatsrath Gegenstand ernstlicher und anhaltender Verathungen sein.

Berlin, d. 31. Jan. Aus den verschiedenen Theilen der Monarchie laufen äußerst bedrohliche und niederschlagende Nachrichten ein. Die Obergenden sind wieder von Ueberschwemmungs-Noth bedroht, die in Verbindung mit dem schon herrschenden Mangel die unglücklichen Bewohner jener Niederungen dem furchtbarsten Elende entgegenführen mußte. Vom Rheine kommen die ergreifendsten Schilderungen und Klagen in Betreff der traurigen Lage, in welcher die ärmeren Klassen durch die herrschende Theuerung der Lebensmittel sich befinden. Man vernimmt freilich viel Ruhmliches von der aufopfernden Thätigkeit der städtischen Behörden und vieler zu Wohlthätigkeits-Zwecken zusammengetretenen Vereine; aber es ist unmöglich, daß diese ohne Hülfe des Staates der Noth wirksam werden entgegenreten können. Man erwartet daher allgemein, daß auch in diesem Jahre wieder, wie 1842, die Deffnung der Magazine befohlen wird, um dem drohenden Elende abzuhelfen.

Königsberg, d. 26. Jan. Die freie evangelische Gemeinde wird regelmäßig jeden Freitag ihre Sitzungen im Saale des Kneiphöfchen Junkerhofes halten. In der letzten begannen die neuen Mitglieder des Vorstandes und des Presbyteriums ihre Functionen, und Hr. Wechsler als Ordner des Collegiums für die innern Angelegenheiten der Gemeinde legte der Versammlung einen Entwurf der künftigen Presbyterialverfassung vor, der nächstens zur weitem Debattirung wieder aufgenommen werden wird. Gestern fand die erste religiöse Versammlung, oder wenn man will, der erste Gottesdienst

der neuen Gemeinde im Saale der deutschen Ressource, wo früher die Lichtfreunde ihre Sitzungen hielten, unter der Leitung des Predigers Dr. Rupp statt. Der Saal war von gedrängt von Damen und Herren, und als auf die Anfrage des Dr. Dinter, ob die zusammenberufene Gemeinde jetzt, 9 Uhr Morgens, da die hellen Kirchenglocken alle Gläubigen zur Andacht riefen, ebenfalls zur Gottesverehrung sich gestimmt fühle, ein einstimmiges Ja ertönte, gab die Musik die Weise zu Luther's herrlichem Liede: „Eine feste Burg ist unser Gott“, an, welches von allen Anwesenden mit rührender Begeisterung gesungen wurde. Darauf trat Dr. Rupp in völliger Amtstracht auf die errichtete Kanzel und sprach ankämpfend an den Schlußvers des Lutherliedes: das Reich muß uns doch bleiben! über das Wesen des neu sich gründenden Gottesreichs mit historischer Hinweisung auf die frühern Reiche Christi und des großen Reformators des 16. Jahrhunderts. Seine Worte wie seine ganze Haltung machten einen so tiefen Eindruck auf die Versammlung, daß nach Beendigung der Ansprache die tief erschütterten Zuhörer sich gegenseitig umarmten. Nun danket Alle Gott! stimmte die Gemeinde noch zum Schluß an, die also bereits durch diese erste gottesdienstliche Handlung ihre Weihe erhielt. — In der Sache des Predigers Detroit ist weiter keine Veränderung vorgefallen und derselbe hält nach wie vor den Gottesdienst in seiner Kirche ab. Das verbreitete Gerücht, als beabsichtige Hr. Detroit nach Paris zu gehen, entbehrt jeder Begründung.

(Deutsche Allg. Ztg.)

Breslau, d. 30. Januar. Die hiesigen Blätter veröffentlichen Folgendes:

„Se. Maj. der König haben Allerhöchst die sofortige Auflösung des hiesigen evangelischen Schullehrer-Seminars zu befehlen geruht, indem Allerhöchstdieselben einen solchen Geist, wie er sich in den zulezt Statt gefundenen disciplinarischen Unordnungen und, nach der in Folge derselben angestellten Revision, schon seit langer Zeit auch anderweitig, in gedachter Anstalt gezeigt, als nicht mit dem Zwecke der Schullehrer-Vorbildung vereinbar erachten, für welche fernerhin in anderer Weise und unter angemesseneren Verhältnissen gesorgt werden wird. Die jetzt entlassenen Zöglinge des aufgelösten Seminars sollen nicht an und für sich durch ihre Entlassung vom Schulamte ausgeschlossen sein. Dem Allerhöchsten Befehle gemäß ist die Anstalt heute aufgelöst worden, was hievon zur Vermeidung aller Mißdeutungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Breslau, den 29. Januar 1846.

Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien, v. Wedell.

Die Zahl der am 19. Januar in Bernstadt bei dem Gottesdienst unter freiem Himmel Uebergetretenen beträgt 10, darunter mehrere Beamte des Herzogs. Von Seiten des dasigen Bürgermeisters und des herzoglichen Oberförsters sind wahrheitsgetreue Berichte über den Gottesdienst an die herzogliche Kammer abgegangen, und man hofft allgemein, daß der Herzog jedenfalls kräftige Schritte thun wird, damit den Christkatholiken die evangelische Kirche, deren Patron er ist, nicht länger vorenthalten werde.

Mit der Einrichtung einer christkathol. Schule in Breslau wird nun eifrig vorgeschritten.

Köln, d. 28. Jan. Vor der Korrekionalappellkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurde heute Vormittag und in fortgesetzter Sitzung Nachmittags über die Berufung verhandelt, welche Seitens des öffentlichen Ministeriums wider das in dem bekannten Preßprozeße gegen den Abgeordneten der rheinischen Ritterschaft und Landrath Mag. Freiherren v. Loë von dem Zuchtpolizeigerichte am 3. December v. J. erlassene Urtheil eingelegt worden, und zwar sowohl in Betreff der vorgebrachten Unzulässigkeit

der Klage, als auch der Hauptsache selbst. Das öffentliche Ministerium beharrte bei seinen früheren Anträgen. Das
was zu erwarten.

Köln, d. 29. Jan., Abends $\frac{1}{2}$ nach 7 Uhr. So eben wurde von der Appellkammer des königl. Landgerichts in Sachen des königl. Landraths Hrn. Mar. Freiherrn v. Loë nach einer dreistündigen Beratung das Urtheil dahin verkündet, daß die Berufung des öffentlichen Ministeriums als unbegründet zu verwerfen sei. Außer den Gründen der ersten Richter hat das Appellationsgericht noch näher ausgeführt, daß das im Lande ertheilte Imprimatur die öffentliche Verfolgung ausschliesse, daß jedenfalls in hiesiger Provinz nur das öffentliche Ministerium als solches strafrechtliche Verfolgung einzuleiten habe, was vorliegend nicht geschehen sei.

Paderborn, d. 26. Jan. In allen Pfarrkirchen unserer Diocese ist eine Aufforderung des Hrn. Bischofs Franz Drepper zum Beitritt zu dem Kaverius-Verein von der Kanzel verlesen und auch dabei die Bedingungen bekannt gemacht, unter welchen der Beitritt geschehen könne. Jedes Mitglied soll nämlich: alle 4 Wochen beichten und communiciren; alle Tage einmal den Rosenkranz beten; alle Tage beim Morgen- und Abendgebet ein Vater Unser und Ave Maria mehr als sonst und, die Hauptsache nicht zu vergessen: alle Woche 5 Pfennige, also jährlich 21 Sgr. 8 Pf. zahlen, wofür alle 7 Jahre ein völliger Ablass gut gethan wird. Diese Aufforderung soll auf besondern Befehl des Papstes geschehen sein, weil in den letzteren Jahren der Glaube so sehr angefochten worden. Ist es aber der Priesterschaft gesetzlich erlaubt, Bruderschaften oder andere religiöse Verbindungen zu stiften, ohne hiezu die Erlaubniß der Landesbehörde eingeholt zu haben? Ist es ihr vom Gesetze gestattet, ohne Einwilligung der Regierung eine Steuer oder eine Kollekte zu erheben und dabei nicht einmal den Zweck und die Art und Weise der Verwendung der erhobenen Beiträge anzugeben?

Italien.

Palermo, d. 19. Jan. Heute früh war in der gelehrigen Hauskapelle in Olivuzzo Gottesdienst zu Ehren der feierlichen Verlobung des Kronprinzen von Würtemberg (geb. 6. März 1823) mit der Großfürstin Olga (geb. 11. September 1822).

Frankreich.

Paris, d. 27. Januar. Die afrikanischen Korrespondenzen schildern die Lage der Armee als sehr ungünstig. Der Herbstfeldzug sei schon sehr mühevoll gewesen, und doch setzten die ganz erschöpften Kolonnen im schrecklichsten Winterwetter ihre Operationen fort. Die fliegenden Lazarette und Spitäler seien überall überfüllt und die Verluste aller Art sehr beträchtlich; besonders die Reiterei verliere sehr viele Pferde. Marschall Bugeaud werde, trotz seines besten Willens, nicht mehr lange das Feld halten können.

In Toulon sind Briefe aus Algier eingegangen, denen zufolge es Abd-el-Kader wiederum gelungen, den Marschall Bugeaud zu täuschen, indem derselbe sich nach dem Gesichts bei Lemda nicht nach dem Westen zurückgezogen, wie der Marschall es geglaubt, sondern einen Angriff auf die Beni Zug-Zug gemacht, die den Bruder Bu-Masa's, den Abdallah, an die Franzosen ausgeliefert hatten.

Vermischtes.

— England zählt bei einer Gesamtbevölkerung von 18844,434 Personen 3,110,376, die beim Handel und in den Fabriken beschäftigt sind. In den Nordamerikanischen

Freistaaten beläuft sich die Zahl nur auf 909,356 Personen, während der Ackerbau 3,719,951, die Bergwerke 59,000 Personen beschäftigen. In England war seit 1831 die Zahl der ackerbauenden Bevölkerung in steter Abnahme.

— Briefe aus Cork melden, daß das feuchte Wetter auf die Kartoffeln dort sehr nachtheilig wirke und daß man fürchte, daß bis zum 1. Mai keine einzige eßbare Kartoffel mehr in Irland zu finden sei.

— Nach einer in der „Weser-Zeitung“ enthaltenen Korrespondenz aus Hamburg vom 27. Januar, hatten in der neuen Häuserreihe am großen Birstah zwei Speichergebäude plötzlich so arge Risse bekommen, daß besonders bei dem einen das Mauerwerk ganz aus den Fugen gewichen war und der Speicher eine zusammengedrückte schief vorn überhängende Gestalt angenommen hatte. Man befürchtete jeden Augenblick den völligen Einsturz der Gebäude und überhaupt Gefahr für die ganze Häuserreihe. Die Ursache wird dem starken Wasserdrucke beigemessen, der besonders durch die in diesem Winter fortwährend ungewöhnliche Fluthmasse der Alster in der bezeichneten Gegend außerordentlich gewesen ist.

Gustav-Adolph-Verein.

Nach einem mehrfach ausgesprochenen Wunsche hat der Vorstand des Gustav-Adolph-Vereins für Halle und Umgegend beschlossen, die jährlichen Beiträge der Vereinsmitglieder zu demselben erst immer in den ersten Monaten des folgenden Jahres einsammeln zu lassen. Die Unterzeichneten werden daher die Sammlung der genannten Beiträge für 1845 in dieser und in den nächsten Wochen veranstalten, und ersuchen die verehrlichen Mitglieder, ihre Beiträge in die ihnen vorzuliegenden Listen einzutragen und dem Boten auszusenden. Da die Zahl unserer evangelischen Mitchristen, welche der Mittel des kirchlichen Lebens ganz oder größtentheils entbehren, und deshalb in Gefahr sind, der evangelischen Kirche verloren zu gehen, noch immer sehr bedeutend ist: so werden sie sich wiederum erlauben, dem Umlauf der Listen einen weitern Umfang in der Hoffnung zu geben, daß manche unserer verehrten Mitbürger, welche bisher noch nicht dem Vereine beigetreten sind, sich demselben jetzt anschließen werden, um auch an ihrer Stelle und nach ihren Kräften die heilsamen Zwecke desselben lieblich fördern zu helfen. Wir erinnern dabei, daß nach §. 3 der Statuten Jeder Mitglied des Vereins ist, der sich zu einem regelmäßigen jährlichen Geldbeitrage verpflichtet, und es bleibt, so lange er diesen zahlt; bemerken jedoch wiederholt ausdrücklich, daß auch der geringste Beitrag willkommen ist, und daß die Zeichnung eines regelmäßigen Beitrags Niemanden auf längere Zeit verpflichtet, als er den Beitrag zu zahlen willens sein wird. Um jedoch auch denen, welche zu einem regelmäßigen Beitrage sich nicht verpflichten mögen, Gelegenheit zu geben, sich als Beförderer des Vereins zu bethätigen, werden die Listen wie früherhin auch eine Rubrik für außerordentliche Gaben enthalten, in welche wir diejenigen, die für jetzt nur einen einmaligen Beitrag bewilligen wollen, ihre Gaben einzuzeichnen bitten. Von solchen, welche unser Bote nicht antreffen sollte, und namentlich von den Bewohnern der Umgegend wird der Kassirer unseres Vereins, Dr. Schwetschke, stets bereit sein, die ihm zugehenden Gaben gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Halle, am 1. Februar 1846.

Der Vorstand des Zweig-Vereins zur Gustav-Adolph-Stiftung für Halle und Umgegend.

Dr. Franke, Vorsitzender. Kummel, Secretair.

Dr. Schwetschke, Kassirer.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Das gestern in der sechsten Abendstunde erfolgte Ableben meiner innigst geliebten Gattin zeige ich allen meinen lieben Verwandten und theilnehmenden Freunden mit tiefererschütterter Seele nur auf diesem Wege hiermit an.

St. Mühlen, den 31. Jan. 1846.

Morig Ebert.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besagten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgeschickt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Goeriz in Weissenfels nebst 1 Packet H. G. # 1. 22 Loth.
- 2) An Hrn. Riese in Bucha bei Bibra.
- 3) An Hrn. Schuhmachermeister Grotius in Glaucha.
- 4) An Hrn. L. J. Leack in Berlin.
- 5) An Hrn. Maurer G. Lehmann in Merseburg.
- 6) An Hrn. Mühlen-Besitzer F. A. Kornagel in Noitzsch.
- 7) An Hrn. Dr. A. Behrend in Berlin.
- 8) An Hrn. DRReferendar Hoffmann VIII. in Breslau.
- 9) An Hrn. Kellner Kleemann in Leipzig.
- 10) An Madame Koch in Finsterwalde.
- 11) An den Handarbeiter Grunert in Ankun.
- 12) An den Müller-Gesellen A. Harnisch in Spremberg.

Halle, den 1. Februar 1846.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Bekanntmachung.

Da der am 12. v. Mts. abgehaltene Termin zur Verdingung des Steinkohlen-Transports von Wettin hierher zu keinem annehmbaren Resultate geführt hat, so wird ein anderweiter Termin auf Montag den 9. d. Mts. Vormittags um 10 Uhr im Geschäfteslokal der unterzeichneten Behörde behufs der Verdingung des vorgedachten Transports hierdurch anberaumt. Die der frühern Licitation zum Grunde gelegten Bedingungen haben für die bevorstehende einige Abänderungen erlitten und sind mit denselben von jetzt ab in unserem Kanzleizimmer ausgelegt, wo sie täglich von Jedermann, der auf das betreffende Fuhrgeschäft entziren will, eingesehen werden können; es wird aber auch im Termine selbst eine öffentliche Verlesung der Bedingungen erfolgen.

Saline Halle, den 1. Februar 1846.

Königliche Salinen-Verwaltung.

So eben erschien und ist bei **C. A. Schwetschke und Sohn** vorräthig

Bekanntnisse eines Freigewordenen,

mit besonderer Beziehung

auf

Kämpfe's Beantwortung der Uhlich'schen Bekanntnisse

von

B. M. Giese,

Prediger in Arensnest bei Herzberg.

Motto.

Und wenn zehn Rücksichten für eine aufstachten und uns bedenklich und bange machen wollten, es müßte sein Verbleiben haben bei diesem: Nein! hier stehe ich, ich kann nicht anders!

Uhlich's Reformationspredigt.

Preis 16 Sgr.

Die Einleitung zu dieser denkwürdigen Kundgebung beginnt mit folgenden Worten: „Da ich früher zu den entschieden Gläubigen gehört habe, und nun auf einmal gegen einen Vorfechter dieser Richtung kämpfend aufträte, so glaube ich Denen, die mich kennen, und überhaupt Allen, die an der jetzigen kirchlichen Bewegung selbstthätigen und selbstständigen Antheil nehmen, über meine affectirt und unnatürlich aussehende Umwandlung offen und frei Rechenschaft ablegen zu müssen. Es mag seltsam erscheinen, daß ein noch vor nicht langer Zeit glühend eifriger Pietist plötzlich in die Reihen der Anti-Pietisten sich stellt; aber unsere Zeit ist nun einmal reich an den auffallendsten Gegensätzen, und ihr Geist, in dem wahrhaftig auch Gottes Geist wirksam ist, treibt Manches schnell und unerwartet hervor, was unter andern Verhältnissen länger verborgen geblieben, zu andern Zeiten erst nach mehreren Jahren zur vollständigen Reife gediehen wäre.“

Eine Predigt desselben Verfassers, unter dem Titel: **Was heißt denn das eigentlich: Jesus Christus ist unser Erlöser?** (Preis 2½ Sgr.) ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

PolYTECHNISCHE Gesellschaft.

Einladung zu einer öffentlichen Sitzung

auf Montag den 9. Febr., Abends Punkt 7 Uhr, abermals in der Wohnung des Hrn. Professor Marchand.

Einladung zu der jährlichen General-Versammlung auf Montag den 16. Febr. Abends Sechs Uhr im Gasthof zum Löwen.

Gegenstände der Verhandlung sind: Ein Bericht über die gesellschaftlichen An gelegenheiten.

Vorlegung der Jahresrechnung, welche bis dahin täglich bis früh 10 Uhr in der Behausung des Rentanten, Herrn Stadtrath Gärtner, zur Einsicht der Mitglieder ausliegt.

Wahl dreier neuer Vorsteher an die Stelle der statutengemäß ausscheidenden.

Halle, den 1. Februar 1846.

Der Vorstand.

3 Pferde stehen zu verkaufen auf der Post zu Langenbogen.

Ein großer Bulle, zum Schlachten brauchbar, steht zu verkaufen bei Zeising in Zwintschna.

Sonnabend den 7. Februar

soll in **Freiimfelde** ein
Maskenball

gehalten werden.

Billets hierzu sind bei Hrn. Hesse, Papierhandlung, Schmeerstraße Nr. 716, sowie in Freiimfelde bei dem Unterzeichneten à 10 Sgr. von heute an zu haben.

Für gut besetzte Musik, kalte und warme Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Mieschel.

Masken-Anzüge und Domino's werden an diesem Tage im Lokale selbst durch Hrn. Landmann zur Auswahl aufgestellt sein.

Windmühlen-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meine vor wenigen Jahren neu erbaute Mühle aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe hat gute Nahrung und wenig Abgaben; das Nähere ist zu erfahren bei dem Müller Mansfeld in Trebbichau an der Fuhrne im Cöthenschen.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten beim Tischlermeister Stäps, kleine Ulrichsstraße Nr. 1019.

Beilage

Mittwoch, den 4. Februar 1846.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 25. Jan. (Berl. Spen. Btg.) Sie wollen wissen, wie die Befehrs-Angelegenheiten in den Ostsee-Provinzen endigen. Se. Maj. der Kaiser, so wie der Thronfolger, sind von jeher dagegen gewesen, sie wurden aber abscheulich getäuscht, und beide sind über das dort Vorgefallene auf das Höchste entrüstet. Perowski, ein sehr kluger Mann, soll die Haupt-Triebsfeder gewesen sein. Zu der Untersuchungs-Commission ist auch der Gen. Meyendorff hinzugezogen worden. Mehrere Russische Geistliche und Beamte werden streng vernommen. Se. K. H. der Thronfolger, welcher an der Spitze dieser Commission steht, hat seine gerechte Gesinnung vor einigen Wochen dadurch gezeigt, daß er einem Deutschen, der mit einer Russin verheirathet ist, erlaubt hat, sein Kind evangelisch taufen zu lassen: ein Fall, welcher alle 25 Jahre nur einmal und stets nur bei hochgestellten Personen (wie beim verstorbenen Cancrin) vorgekommen ist. — In diesen Tagen geht Se. K. H. der Großfürst Thronfolger nach Palermo ab, eine Reise, die nicht ohne bedeutende Kosten sein wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Jan. Die irländischen Parlaments-Mitglieder versammelten sich am letzten Freitage in Dublin, um unter dem Vorsitz O'Connell's zu berathen, ob sie den Verhandlungen des Parlaments beiwohnen und welche Stellung sie den ministeriellen Maßregeln gegenüber einnehmen sollten. Das Resultat ihrer Berathung war natürlich die einstimmige Annahme des Vorschlags O'Connell's, sich im Parlamente einzufinden, die Abschaffung der Korngesetze zu unterstützen, aber den in der Thronrede angegebenen Zwangsmaßregeln gegen die in Irland überhand nehmende Ausübung von Verbrechen zu widersprechen, da zuerst die Ursache dieser Verbrechen, welche in dem ungeordneten Zustande der Pacht-Verhältnisse lägen, entfernt werden müßten, ehe man zu Zwangsmaßregeln schreiten könne.

Man hat aus **London** vom 27. Januar Nachricht von dem neuen Finanz- und Zollplan Sir Robert Peel's. Der Minister hat solchen, wie angekündigt war, am 27. Januar im Unterhaus auseinandergesetzt. Als Hauptpunkt ist herauszuheben, daß Peel keineswegs eine sofortige und völlige Aufhebung der Korngesetze vorschlägt, sondern vielmehr eine neue wechselnde Zollscala empfiehlt; die gänzliche Abschaffung der Korngesetze soll erst nach drei Jahren, am 1. Februar 1849, eintreten. Einstweilen werden die Eingangsrechte von vielen Artikeln theils ganz aufgehoben, theils stark herabgesetzt. Die Diskussion des neuen Plans wird am 9. Februar begonnen.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sclde.)

Magdeburg, den 2. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	56	—	64	s	Gerste	32 ¹ / ₂	—	35	s
Roggen	—	—	—	.	Hafer	24 ¹ / ₂	—	26 ¹ / ₂	.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 2. Februar Abends 5 Uhr am Unterpegel 10 Fuß 9 Zoll,
am 3. Februar Morg. 7¹/₂ Uhr am Unterpegel 10 Fuß 7 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 2. Februar: Nr. 22 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Rent. v. Bachert a. Polen. Hr. Assessor Lüdemann a. Straßburg. Hr. Amtm. Rüdiger a. Fürstberg. Hr. Cand. theol. Pohle a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kramer u. Meibhardt a. Magdeburg, Wolters a. Bremen, Berger a. Offenbach.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Leubuscher a. Berlin, Uter a. Leipzig, Heine a. Prag, Weymar a. Hamburg, Amelung a. Darmstadt, Pfund a. Allenborn, Schlotter a. Magdeburg. Hr. Partik. Meyer a. Leipzig. Hr. Dr. med. Dröge a. Dresden.

Englischer Hof: Hr. Reg.-Rath v. Wedell a. Mierseburg. Hr. Mechanikus Urges a. Frankfurt. Hr. Fabrik-Dir. Reinicke a. Aachen. Hr. Kaufm. Gever a. Potsdam.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kauf. Joseph a. Berlin, Eistemann a. Braunschweig. Hr. Cand. Hölfers a. Magdeburg. Hr. Lehrer Kettler a. Dresden. Hr. Justiz-Comm. Seeligmüller a. Gonnern. Hr. Dr. Bog a. Jörbig, Hr. Pred. Dietrich a. Teicha. Hr. Procureur Bende a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Dorn a. Leipzig, Sandkuhl a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Rittergutsbes. Dr. Häpner m. Gem. a. Uebigau. Die Hrn. Kauf. Hoffmann a. Bernburg, Hoffmann a. Bollmirkedt. Hr. Bunderarzt Stade a. Genthin. Hr. Bau- u. Klerk Gerstädt a. Mühlhausen.

Schwarzen Bär: Hr. Berw. Schoch a. Güstrow. Hr. Kaufm. Hartmann a. Suhle. Hr. Kunsthdler. Börner a. Berlin.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Amtl. Schmidt a. Stötteritz, Offenhauer a. Eutritzsch, Bieler a. Wedershausen. Die Hrn. Kauf. Hummüller a. Hamburg, Strauß a. Berlin. Hr. Stud. Stolze a. Bonn.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. Februar.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 ¹ / ₂	98	—	Berl. Potsd.	5	—	—	—
Präm. Schd.	—	88	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur- u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 ¹ / ₂	96 ¹ / ₄	95 ³ / ₄	Berl. Anhalt.	—	117	116	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 ¹ / ₄	—	—
Obligation.	3 ¹ / ₂	98 ¹ / ₂	98	Düss. Elberf.	5	94	93	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	97 ¹ / ₄	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	87 ³ / ₄	—	—
Währ. Pfbr.	3 ¹ / ₂	96 ⁵ / ₈	96 ¹ / ₈	do. do. P. Obl.	4	98 ¹ / ₄	—	—
Grßh. Hof. do.	4	103 ¹ / ₄	—	do. v. St. gar.	3 ¹ / ₂	—	—	—
do.	3 ¹ / ₂	95	—	Oberschles. A.	4	—	—	—
Dstpr. Pfbr.	3 ¹ / ₂	—	97 ¹ / ₄	do. Prior.	—	—	—	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	97 ³ / ₄	97 ¹ / ₄	do. B. v. eing.	—	100 ¹ / ₂	99 ¹ / ₂	—
K. - u. Am. do.	3 ¹ / ₂	98 ¹ / ₂	—	Berl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 ¹ / ₂	—	97 ¹ / ₂	L. A. u. B.	4	118	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hbst.	1	—	—	—
gar. Lt. B.	3 ¹ / ₂	96 ¹ / ₄	—	B. Schw. Fr.	1	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	1	—	—	—
Frdrschd'or.	—	13 ⁷ / ₁₂	13 ¹ / ₁₂	Bonn. Köln.	5	99 ³ / ₄	—	—
Ind. Goldm.	—	—	—	Niederfchl.	—	—	—	—
à 5 Thl.	—	11 ⁵ / ₈	11 ¹ / ₈	Nf. v. eing.	4	95 ¹ / ₂	—	—
Discote.	—	4 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂	do. Prioritar	1	—	—	—

Bekanntmachungen.

In Folge Auftrags soll von mir ein Grundstück, in dem Gastwirthschaft betrieben wird, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Ställen (sämmtlich neu erbaut), Hofraum, Garten, 6 Morgen Acker und einer Wiese, verkauft oder verpachtet werden. Die hierauf Reflectirenden wollen sich in meiner Wohnung den 21. Februar c. einfinden; auch bin ich gern bereit, Jedem früher Auskunft zu ertheilen.

Eönnern, den 28. Januar 1846.

Seeligmüller,
Justiz-Commissar und Notar.

Zur Abfuhr von Ziegelei-Material nach Magdeburg, Berlin und Hamburg, haben sich Fahrlustige bei mir zu melden.

Eönnern, den 30. Januar 1846.

G. W. Freymuth.

Zinkguß

zu Ornamenten und Verzierungen, auch zu Haupttheilen der Architektur, liefert die Eisengießerei Prinz-Carls-Hütte in Rothenburg a./S. in höchster Vollkommenheit, und empfiehlt sich in diesem Fache zu geneigten Aufträgen. Auch in unserer Metallwerkstatt in Halle, alter Markt Nr. 544, werden Bestellungen hierauf angenommen.



Das königl. preussische concessionirte **Keilholzsches Pflaster** gegen Hühneraugen, Warzen, harte Haut, ranke Nägel u. s. w., ist in den hiesigen Apotheken fortwährend zu haben. Eine Krucke mit doppelter Anweisung kostet 15 Sgr.

Frischer Kalk

Donnerstag und Freitag den 5. u. 6. Februar in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Eine neumelkende Kuh ist zu verkaufen bei Peter in Rabah.

Hôtel de Prusse.

Einladung zum Maskenball am Freitag den 6. Februar.
Der Saal ist von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an geöffnet, gut illumirt und geheizt. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnt die Polonaise, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr wird demaskirt. Nach der Demaskirung können Personen mit Zuschauer-Billets am Ball theilnehmen, finden jedoch vorher in den an den Saal angrenzenden Zimmern, welche alle gut geheizt sind, Raum. Billets für Herren à 10 Sgr., für Damen à 5 Sgr., sind in den Weinhandlungen der Herren Kramm, Fost und Kühl, sowie in der Brauerei des Hrn. Hummelmann zu haben. Zuschauer-Billets sind im Lokale selbst zu 10 Sgr. zu haben. Die Garderobe ist Parterre Nr. 2. Für gute und preiswürdige Weine werde ich Sorge tragen.

H. Grundmann.

Theater.

Donnerstag den 5. Februar: **Alessandro Stradella**, große Oper.

Drei schlachtbare Kühe verkauft das Rittergut Bün dorf bei Merseburg.

Auf dem Rittergute Glesien werden junge Zuchtbullen, Kreuzung von Schweizer, Oldenburger, Egerländer etc., verkauft.

Ein gewandter Detaillist mit Empfehlung findet in einem lebhaften Detail-Geschäfte einer Provinzialstadt eine gute Stelle gegen annehmbare Bedingungen zum sofortigen Antritt.

Auskunft ertheilt die Expedition des Couriers unter der Adresse B. B.

Ein Paar ausgezeichnete flechtaartige Hühnerhunde, 4 Wochen alt, sind zu verkaufen Moriskirchhof Nr. 619.

Eine gesunde Amme wird gesucht Steinweg Nr. 1693 A.

So eben erhielt ich eine Partie Gardinen- und Kleiderzeuge und verkaufe, um schnell damit zu räumen, von 1 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. die Elle.

Moritz Cohn in der alten Post.

Der Herr, welcher bei Gelegenheit der letzten Berg-Soirée einen neuen seidenen Hut, mit der Firma des Fabrikanten: „Lafitte à Paris“ auf der inneren Seite des Deckels, aus versehen gegen den Seidenen vertauscht hat, wird gebeten, denselben (Ober-Steinstraße Nr. 1533) wieder umzutauschen.

Bei **G. Kummer** in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen gratis zu erhalten:

Catalog im Preise bedeutend herabgesetzter Bücher Nr. III. enth.: Theologie, Philosophie, Pädagogik, Jugend- u. Kinderschriften, Schulbücher.

Die früheren Cataloge Nr. I. Naturwissenschaften, u. Nr. II. Medicin, sind ebenfalls durch alle Buchhandlungen gratis zu erhalten.

In der **Mulandt'schen** Buchhandlung in **Merseburg** ist so eben erschienen:

Shakspeare's Macbeth

erläutert und gewürdigt von

Robert Heinrich Siecke

Conrector und Professor am Gymnasium zu Merseburg.

8. geh. $\frac{3}{4}$ Thlr.

Der Verfasser hat versucht, Freunde der Poesie, welchen zu umfassendern Kunststudien die Mühe gebricht, vom Standpunkte der neuern Aesthetik aus in das Verständniß einer der größten dramatischen Schöpfungen einzuführen. Mit Rücksicht auf das Bedürfniß jüngerer Leser hat er dabei einen methodischen Fortschritt vom Leichtern zum Schwierigern beobachtet und zuerst den Gang der Handlung verfolgt, dann sämmtliche Charaktere entwickelt und endlich die Idee des Stückes dargelegt.

Auf diese zergliedernde Betrachtung folgt die kritische Würdigung, wobei das Verhältniß des Shakspeare'schen Werkes zu der alten Macbeth-Sage und zu der Schiller'schen Bearbeitung für die deutsche Bühne ausführlich zur Sprache kommt.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten beim Schlosserrmstr. Schwarz, große Ulrichsstraße Nr. 49.

Klaren Cigarren-Abfall,

welcher sich durch seinen guten Geruch und Leichtigkeit besonders auszeichnet, erlasse ich das Pfd. mit 2 Sgr., für 1 Thlr. 17 Pfd. Dieser Taback ist ganz staubfrei, und würde, wenn er nicht klar wäre, den fünffachen Werth haben; mithin kann ich diese Waare meinen geehrten Abnehmern auf das Angelegentlichste empfehlen.

Halle.

Crust Becker, Strohhof.